

GELADENER, EINSTUFIGER REALISIERUNGSWETTBEWERB

ZUR ERLANGUNG VON BAUKUENSTLERISCHEN VORENTWURFSKONZEPTEN
MIT ANSCHLIESSENDEM VERHANDLUNGSVERFAHREN
FUER DAS PROJEKT

„BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM WINDHAAG“



PREISGERICHTSPROTOKOLL

ZEIT: FREITAG, 6. DEZEMBER 2013, 13:00 – 20:00 UHR
ORT: SITZUNGSSAAL DES GEMEINDEAMTES WINDHAAG BEI FREISTADT
4263 WINDHAAG BEI FREISTADT

Teilnehmer an der Preisgerichtssitzung:

PREISRICHTER

Sachpreisrichter:

Buergermeister Erich Traxler
Vizebuergermeister Heinrich Graser

Fachpreisrichter:

Dipl.-Ing. Roland Forster
Arch. Dipl.-Ing. Heinz Ploederl

ERSATZPREISRICHTER

Sachpreisrichter:
GR Thomas Friesenecker

BERATENDE MITGLIEDER

Elisabeth Erhelthaler
Gerhard Eilmsteiner
Josef Engelmann
Arch. DI Josef Schuetz
Christoph Lettner
Alfred Klepatsch

VORPRUEFER

Arch. Dipl.-Ing. Ernst Pitschmann

Nach der Begrueßung durch Buergermeister Traxler eroeffnet der Vorsitzende des Preisgerichtes, Arch. Heinz Ploederl, am Freitag, 06.12.2013, um 13:00 Uhr die Preisgerichtssitzung. Nach der Registrierung der Anwesenden stellt der Vorsitzende die Beschlussfaehigkeit des Preisgerichtes fest, weist auf die Verschwiegenheitspflicht aller Anwesenden waehrend der Sitzung hin und befragt die Preisgerichtsmitglieder, ob sich jemand bezueglich der vorgelegten Projekte und der erforderlichen Anonymitaet befangen fuehlt. Dies wird von allen verneint. Auch weist der Vorsitzende darauf hin, dass bereits ein aus der laufenden Beurteilung genommenes Projekt auf Antrag mit einer qualifizierten Stimmenmehrheit zurueck geholt werden kann.

In der Folge wird der Vorpruefer aufgefordert, seinen Bericht vorzulegen und die Projekte vorzustellen.

Arch. Pitschmann geht zuerst auf die allgemeinen Anmerkungen des Berichtes ein. Von den fuef geladenen Architekturbueros haben alle ihre Beitraege rechtzeitig abgegeben; ergo eruebrigt sich diesbeueglich eine Entscheidung des Preisgerichtes ueber einen Ausschluss eines Beitrages aus dem Verfahren.

Dann werden die einzelnen Projekte durch den Vorpruefer vorgestellt. Diese Praesentation der fuef Wettbewerbsbeitraege dauert bis 13:30 Uhr. Waehrend dieser Vorstellung registrieren die Preisgerichtsmitglieder bereits positive und negative Beurteilungsaspekte, um diese dann ins Treffen fuehren zu koennen.

Der Vorsitzende Arch. Ploederl weist darauf hin, dass das Preisgericht zwei Preistraeger und einen Nachruecker zu finden hat.

Nunmehr erlaeutert man – beginnend bei Projekt 5 - seitens der Fachpreisrichter bei den einzelnen Projekten deren Funktionalitaet und waegt die Vor- und Nachteile in funktioneller Hinsicht ab. Gleichzeitig wird die externe Erschließung im Zusammenhang mit der oertlichen Baustruktur erfasst und beurteilt. Dieser analytische Durchgang endet um 14:00 Uhr.

Die schwerpunktmaeßige Betrachtung bei der weiteren Projektanalyse soll nunmehr auf folgenden Punkten liegen:

Attraktivitaet des Eingangsbereiches in Lage, Funktionalitaet und Gestaltung;
gleichzeitige bzw. eigenstaendige Nutzbarkeit von Raeumen;
Vermietbarkeit;
Erreichbarkeit von Raeumen / Raumgruppen bei gleichzeitiger Mehrfachnutzung;
Nutzung der allgemeinen Raeume bei Mehrfachbelegung innerhalb des Hauses.

Nach dieser intensiv gefuehrten Diskussion besteht fuer die Anwesenden Gelegenheit, sich individuell mit den Einreichungen auseinander zu setzen. Ab 15:30 werden bei den einzelnen Projekten die positiven und negativen Aspekte zusammen gefasst und die Erlaeuterungsberichte vorgelesen; der Vorsitzende ersucht alle Anwesenden - Preisgerichtsmitglieder wie beratende Mitglieder - um ihre bewertende Stellungnahme; dann wird bei jedem Projekt ueber dessen weiteren Verbleib in der Bewertung abgestimmt.

Fuer diesen Verbleib – so beschließt man - ist eine einzige Pro-Stimme erforderlich. Neben den staedtebaulichen, architektonischen und funktionellen Kriterien wird dabei auch der Wirtschaftlichkeit in Errichtung und Betrieb die entsprechende Bedeutung zugemessen.

Dieser Bewertungsdurchgang bringt folgendes Ergebnis:

Projekt 1: keine Prostimme, bleibt nicht in der Wertung
Projekt 2: mindestens eine Prostimme, bleibt in der Wertung
Projekt 3: mindestens eine Prostimme, bleibt in der Wertung
Projekt 4: mindestens eine Prostimme, bleibt in der Wertung
Projekt 5: mindestens eine Prostimme, bleibt in der Wertung

Somit bleiben 4 Projekte in der Wertung.

Dann wird an alle Anwesende die Frage gestellt, ob das Projekt 5 als 1. Preistraeger denkbar waere. Diese Frage wurde einhellig mit ja beantwortet. Nunmehr wird hinterfragt, ob dieses Projekt innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens realisiert werden kann. Auch diesbeueglic lautet die Fachmeinung, dass dies bei einer sorgfaeltigen Bearbeitung und laufender Kostenkontrolle als machbar eingeschaezt werden kann.

Darauf hin wird der Antrag gestellt, das Projekt 5 mit dem 1. Preis auszuzeichnen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Weiters wird der Antrag gestellt, dem Projekt 3 den 2. Preis zuzuerkennen. Die Abstimmung lautet 2:2 Stimmen. Das Preisgericht kommt ueberein, die Stimme des Vorsitzenden doppelt zaehlen zu lassen, so dass der Antrag als angenommen gilt.

Der Antrag, das Projekt 4 als Nachruecker zu nominieren, wird mit 3:1 Stimmen angenommen.

Anschließend werden die Empfehlungen des Preisgerichtes an den Preistraeger / die Preistraegerin wie folgt verfasst:

Im Zuge der Weiterbearbeitung ist das gestalterische Konzept weiter zu entwickeln und zu konkretisieren.

Der vorgegebene Kostenrahmen ist einzuhalten, wobei die Wahl von Standard und Ausstattung entsprechend zu beruecksichtigen ist.

Die Sanierung des Bestandes ist sorgfaeltig und sparsam nach dem vorgeschlagenen Konzeptes durchzufuehren.

Vor Oeffnung der Verfasserbriefe werden die Projekte von den Fachjuroren beschrieben.

Projekt 1:

In Ergaenzung des Schulhauses wird westlich ein zweigeschoßiger und relativ kompakter Zubau angesetzt, dessen Obergeschoß ueber den Fußweg vorragt. Dieser Baukoerper soll den Haupteingang und das Foyer sowie die Kombination von Gruppen- und Medienraum aufnehmen. Die Raumstruktur der Schule soll im Erdgeschoß zugunsten von Erweiterungen des Foyers weitgehend aufgeloeset werden. Dagegen bleibt der Grundriss des Obergeschoßes der Schule erhalten. Das angebotene, bestehende Treppenhaus kann mangels brandschutztechnischer Wirksamkeit so nicht belassen werden. Eine geeignete Ausfuehrung wuerde jedoch wertvollen Raum im Kern der Erdgeschoßzone beanspruchen. Das Erscheinungsbild des Zubaus sagt wenig ueber das Besucherinformationszentrum aus. Volumen, Gliederung und Befensterung des Holzbaukoerpers koennen nicht den Gefallen des Preisgerichtes finden.

Projekt 2 :

Das Konzept, das „gruene Band“ vordergruendig als Leitidee bei der Weiterentwicklung des „Muehlviertler Waldhauses“ mit den diversen Faltungen zum und am bestehenden Schulhaus zu fuehren, wird ebenso wie der vorgeschlagene neue Haupteingang neben dem Kriegerdenkmal kritisch beurteilt. Auch kann im Erdgeschoß die An- und Zuordnung von Foyer, Ausstellung und Erschließung, die die bestehende Struktur konterkariert, sowie das Angebot von Medien-/Gruppenraum und die Ausstellungsraeume als erforderliche Vorbereiche nicht ueberzeugen.

Projekt 3 (2. Preis):

Das Erscheinungsbild der alten Schule als Mauerwerksbau wird analog zu historischen Ansichten wieder hergestellt. Allerdings soll die gesamte innere Konstruktion entfernt und durch ein „Holzhaus im Haus“ ersetzt werden. Der Zugang von Osten sowie ein „Salettl“ zur Ergänzung des Raumangebotes des Altbaus und ein Fluchttreppenhaus, beide im Westen, wirken als maßstäblich vertretbare Zubauten. Die Holzkonstruktion soll mittels schmaler Lufträume dreiseitig Abstand von den Außenwänden halten, worin auch die gerade Treppe ins Obergeschoß liegen soll. Der Ausstellungsrundgang überzeugt, Konflikte zwischen den Seminarnutzungen sind jedoch zu erwarten. Das Preisgericht würdigt den konzeptionellen Ansatz, hält fest, dass zusätzliches Raumangebot wie im Raumprogramm gefordert und im Kolloquium erläutert, nicht bereit gestellt wird und erkennt gleichzeitig die funktionalen wie auch wirtschaftlichen Defizite dieses Beitrags.

Projekt 4 (Nachrücker):

Ein im rückwärtigen Gartenbereich langgestreckter Zubau, der durch ein gedecktes Vordach mit dem Zugang angebunden wird, ergänzt das bestehende historische Schulhaus. Die mitten im Bestand neu vorgeschlagenen Stiegen sowie die Lage des Liftes beeinträchtigen die geforderten Abläufe des Besucherinformationszentrums und widersprechen der in der Aufgabenstellung geforderten Flexibilität und den Nutzungsmöglichkeiten. Ebenfalls wird die zonierte Fassadengestaltung Putz/Holz des Schulhauses sowie manche Zuordnung von Funktionen (Sanitärräume im Keller, barrierefrei WC-Anlage unter Stiege im EG, keine Vorbereiche des zusammenschaltbaren Medien- und Gruppenraumes) kritisiert.

Projekt 5 (1. Preis):

Der in den 60er-Jahren errichtete Zubau zum historischen Schulgebäude wird abgebrochen und an dessen Stelle ein sorgfältig formulierter Zubau angedockt. Erdgeschoßig ergänzen in diesem Zubau die geforderten Foyer-, Medien- und Gruppenraumflächen sparsam den Bestand und statten den Gruenraum für künftige Entwicklungen mit der erforderlichen Infrastruktur aus. Der Zubau entwickelt sich in den Obergeschoßen zu einem markanten, dreigeschoßigen, turmartigen, selbstständigen Gebäude als großzügige Geste und Markenzeichen des Besucherinformationszentrums. Die ProjektverfasserIn erkennt nachhaltig die bestehende Struktur des Bestandes und saniert mit ebenerdig angeordneten, dienbaren Räumen raffiniert das historische Gebäude und schafft im Kontext mit dem Neubau die erforderlichen Voraussetzungen für eine konstruktive Weiterentwicklung sowie für eine wirtschaftliche Realisierung und einen entsprechenden Betrieb des neuen „Waldhauses“. Die Materialitäten und Qualitäten sind wie vorgeschlagen umzusetzen. Die ProjektverfasserIn hat gemeinsam mit der Auftraggeberin die im Projekt dargestellten Wegebeziehungen zwischen Marktplatz und Gemeindeamt ihrer Bedeutung entsprechend sorgfältig auszuarbeiten und im Rahmen der Projektrealisierung auszuführen.

Dann werden die Verfasserküverts geöffnet und es zeigt sich folgendes Resultat:

Projekt 1:

Arch. DI Anne Mautner Markhof, St. Florian

Mitarbeiter:

DI Fabian Sticht

Projekt 2:

Arge Arch. DI Herbert Pointner und Arch. DI Helmut Pointner, Freistadt / Wien

Mitarbeiterin:

DI Verena Wurzenrainer

Projekt 3 (2. Preis):

Arch. DI Raimund Dickinger, Vorchdorf

Projekt 4 (Nachruecker):

Arge Arch. DI Karin Grabner-Trummer und Arch. DI Christine Konrad, Linz

Projekt 5 (1. Preis):

Two in a box Architekten ZT GmbH, Ottensheim

Im Anschluss wird der Preisträger von seinem Wettbewerbserfolg telefonisch informiert. Abschließend bedankt sich der Vorsitzende des Preisgerichtes Arch. Ploederl bei allen Anwesenden fuer die konstruktive Zusammenarbeit und beschließt die Preisgerichtssitzung einschließlich der Fertigstellung des Protokolls um 20:00 Uhr.

Ausstellung der Projekte:

Alle Projekte des Wettbewerbes sind von Mittwoch, 11. Dezember 2013, bis Freitag, 20. Dezember 2013, im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Windhaag bei Freistadt während der Amtsstunden ausgestellt. Diesbezügliche Auskünfte erteilt das Gemeindeamt unter der Telefonnummer 07943.6111. Beim Besuch wird um Anmeldung im Gemeindeamt gebeten.

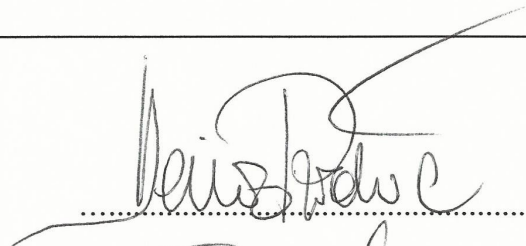
GELADENER, EINSTUFIGER REALISIERUNGSWETTBEWERB

ZUR ERLANGUNG VON BAUKUENSTLERISCHEN VORENTWURFSKONZEPTEN
MIT ANSCHLIESSENDEM VERHANDLUNGSVERFAHREN
FUER DAS PROJEKT

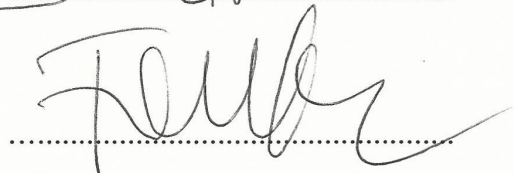
„BESUCHERINFORMATIONSZENTRUM WINDHAAG“

UNTERSCHRIFTEN DER PREISRICHTER

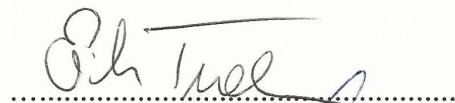
Arch. DI Heinz Ploederl (Vorsitzender)

Handwritten signature of Heinz Ploederl in blue ink, written over a dotted horizontal line.

DI Roland Forster (Schriftfuehrer)

Handwritten signature of Roland Forster in blue ink, written over a dotted horizontal line.

Buergermeister Erich Traxler

Handwritten signature of Erich Traxler in blue ink, written over a dotted horizontal line.

Vizebuergermeister Heinrich Graser

Handwritten signature of Heinrich Graser in blue ink, written over a dotted horizontal line.

Windhaag bei Freistadt
06 12 2013